

Noch immer bergen Störche ungelöste Rätsel

OHA-VOGELKUNDE Beim Vogelzug wählen sie mal die westliche und mal die östliche Route – eine Antwort dafür gibt es nicht

Holger Jürgensen

Weißstörche brauchen feuchtes Grünland, und sie verbreiteten sich im Lauf der Geschichte in der Folge der menschlichen Besiedlung unserer Erde. Dort, wo unsere Vorfahren die Wälder rodeten, um Ackerbau zu betreiben, ließen sie sich gerne nieder und bauten ihre Horste in ihre Nähe oder gleich auf ihren Häusern.

Die großen Vögel waren willkommen, da sie Insekten wie Heuschrecken und Schlangen jagten. Auf Grund der zu beobachtenden Brutpflege galten Störche bei den alten Römern und Griechen als Vorbilder für elterliche Hingabe bei der Aufzucht als auch für tätige Dankbarkeit der Jungen, von denen man annahm, sie kümmerten sich später ebenso aufopfernd um ihre betagten Eltern, indem sie diese auf der langen Reise in den Süden huckepack nehmen würden.

Bereits unsere urzeitlichen Vorfahren werden über das alljährliche Verschwinden einzelner Vogelarten und ihr Wiederauftauchen gerätselt haben. Auch den bekannten Dichtern der Frühzeit entging das saisonale Schauspiel nicht, das die Vögel bei ihrer An- und noch mehr bei



Auch dieses Storchpaar, das sich in Groß Meinsdorf niedergelassen hat, überwintert in Afrika.

Foto: Maria Röhr

der Abreise boten. Besonders die alten Griechen verfügten früh über einige Kenntnisse den jahreszeitlichen Zug der Vögel betreffend. Vieles beruhte jedoch auf Vermutungen. So war es Aristoteles, der mehrere Hundert Jahre vor unserer Zeitrechnung lebte und der an einen Winterschlaf der Vögel glaubte: Störche in hohlen Bäumen und Schwalben auf dem

Grund von Seen oder in Sümpfen.

Andere Vögel sollten einen Umformungsprozess durchleben. Der Gartenrotschwanz zum Beispiel habe sich im Winter in ein Rotkehlchen verwandelt und sei im Frühjahr wieder zu seinem ursprünglichen Aussehen zurückgekehrt, nahm der Forscher und Philosoph der Antike an.

Vom Vogelzug hat jeder schon gehört

Trotz der zahlreichen Indizien setzte sich das Wissen um den Vogelzug weder unter den Gelehrten, noch im einfachen Volk bleibend durch. Sicher ging sehr viel Wissen durch den 30-jährigen Krieg verloren. Man hatte verständlicherweise andere Sorgen. Mittlerweile ist das Wis-

sen um den Vogelzug schon seit Jahrzehnten Bestandteil der Grundschulbildung.

Die Tatsache, dass Störche auf verschiedenen Wegen nach Afrika ziehen, ist heute selbst mäßig interessierten Laien bekannt. Doch Experten rätseln noch immer, warum beispielsweise ein Teil der mittel- und nordeuropäischen Störche für die bis 5000 Kilometer lange Reise

zu ihren Winterquartieren auf dem Schwarzen Kontinent die westliche Route über Frankreich, Spanien und Gibraltar wählt und ein anderer die östliche über den Bosphorus, Kleinasien, die Levante und den Sinai.

Noch völlig ungeklärt ist durch die Vogelforschung, warum sogar Geschwistervögel unterschiedliche Routen nach Afrika wählen. Und warum manche Störche in einem Jahr im Osten um das Mittelmeer ziehen, im nächsten aber die westliche Route nehmen.

Als wenn es noch in aufgeklärter Zeit eines sichtbaren Beweises bedurfte, erregte im Frühjahr 1822 ein „sondbarer“ Weißstorch im mecklenburgischem Klützer Winkel allgemeines Aufsehen. Der Vogel trug einen Pfeil im Gefieder, der von einem afrikanischen Jäger stammte, und wurde vom Reichsgrafen von Bothmer erlegt.

Präpariert wurde er in der Universität als „Rostocker Pfeilstorch“ präsentiert. Er trägt auch heute noch eine Antwort auf eine uralte Frage sozusagen unter der Haut: Er war der erste lebendige Beweis für den Fernzug der Störche bis ins äquatoriale Afrika.

➔ Weitere Beiträge: vogel-schutzetuin-badmalente.de.

Lions Club Wagrien spendet 2000 Euro an die Schönberger Tafel

SCHÖNBERG Die Zeiten sind für viele härter geworden. Entsprechend zugenommen hat die Nachfrage bei den Tafeln. So auch bei der Tafel in Schönberg. Der Lions Club Wagrien überreicht der Tafel jetzt Spenden und sagt „Danke“ für die wichtige Arbeit.

„Wir haben derzeit rund 140 Familien quasi als Stammkunden“, sagt die Leiterin der Schönberger Tafel, Käthe Moltzen. Das seien rund 300 Menschen aus der gesamten Probstei, darunter 120 Kinder, die sich wöchentlich bei der Tafel ihren Bedarf abholen.

Doch auch die Tafeln melden einen wachsenden Bedarf. „Nicht so sehr bei Obst und Gemüse, das wir von vie-

„Wir können nur Danke sagen, dass die Besucher des Schönberger Weihnachtsmarktes uns so kräftig unterstützt haben.“

Dr. Hans-Jörg Knospe
Präsident des Lions Clubs Wagrien

len Geschäften gespendet bekommen, weil wegen der steigenden Preise auch dort weniger gekauft wird“, sagt die Tafel-Chefin. Gebraucht werden bei der Schönberger Tafel derzeit vor allem „haltbare Sachen“ wie Nudeln, Reis, Zucker, Mehl, Speiseöl und Konserven. Deshalb hat der Lions

Club Wagrien beschlossen, die Arbeit der Schönberger Tafel mit einer Spende von 2000 Euro zu unterstützen. „Mit im Boot“ sind dabei die Ostsee-Apotheke und Edeka-Markt Alpen aus Schönberg mit 500 Euro.

„Wir können nur Danke sagen, dass die Besucher des Schönberger Weihnachtsmarktes uns so kräftig unterstützt haben“, so der Präsident des Lions Clubs Wagrien, Dr. Hans-Jörg Knospe. Der Stand sei am Ende des Marktes nahezu ausverkauft gewesen. Mit Hilfe der Ostsee-Apotheke und Edeka-Alpen sei man in der Lage, insgesamt 4000 Euro an gemeinnützige Projekte in der Region zu spenden.

„Weitere 1500 Euro gehen in die Schulspeisung und 500 Euro an die Jugendfeuerwehr in Schönberg“, so Knospe weiter. Bedankt hat sich die Jugendfeuerwehr beim Club bereits während des Weihnachtsmarktes, bei dem sie mit ihren Mitgliedern teilweise an der Kasse standen und

so beim Verkauf von Kartoffelpuffern und Apfel-Holundersaft halfen. Knospe: „Wir sind ein kleiner Verein ehrenamtlicher Helfer, deshalb freut es uns umso mehr, wenn wir solche Unterstützung bekommen.“ Auf eigenen Wunsch wird die Tafel nun ihren Bedarf dank der Spende

zielgerichtet bei Edeka-Alpen abrufen können. „Was immer wir gerade brauchen, das hilft uns am meisten weiter“, sagt Käthe Moltzen von der Tafel. Und Willi Alpen ergänzt, dass man „sicher auch noch etwas draufpacken“ werde. So ist allen wenigstens etwas geholfen. *wyj*



Bei der Spendenübergabe: (von links) Bettina Helm (Tafel Schönberg), Willi Alpen, Hans-Jörg Knospe (Präsident des Lions Clubs Wagrien), Käthe Moltzen (Leiterin der Schönberger Tafel) und Frauke Dethlefsen-Wendt von der Ostsee-Apotheke.

Foto: Jörg Wilhelmy

+ Traueranzeigen

Die schwere Krankheit hat dich leider besiegt, deine Kraft war am Ende. Viel zu früh haben wir dich verloren und müssen traurig im Hier und Jetzt weiterleben.



Brigitte Zester

geb. Frischgesell
* 10. November 1950 † 8. Dezember 2022

In Liebe

Dein Frank

Dirk, Katja, Christine, Stephan, Malik, Philipp, Lara, Mika

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 16. Dezember 2022, um 13.30 Uhr in der Friedenskirche zu Neustadt in Holstein statt.

Auf Wunsch von Brigitte bitten wir auf Trauerkleidung zu verzichten.

Anstelle freundlich zugedachter Blumen bitten wir um eine Spende zu Gunsten der Palliativstation im Elisabeth Krankenhaus Eutin bei der Bank für Sozialwirtschaft mit der IBAN DE52 1002 0500 0003 1717 03 Betreff: Palliativ - B.Zester oder an das Hospiz Rickers-Kock-Haus in Lübeck bei der Volksbank Lübeck mit der IBAN DE76 2309 0142 0004 1649 11 Betreff: B.Zester